

Begründung zur Beschlussvorlage:

Priorisierung und Anmeldung von Bauprojekten in Quartiersmanagement-Gebieten für eine Förderung aus dem Programm Sozialer Zusammenhalt für das Programmjahr 2026

Begründung

I Förderverfahren und Anmeldung der Programmplanung über Prioritätenlisten

Der Baufonds dient der Finanzierung sozialer, nachbarschaftlicher und bildungsbezogener Infrastruktur sowie zur Qualifizierung öffentlicher und halböffentlicher Räume in den QM-Gebieten mit dem Ziel der nachhaltigen Stabilisierung. Die Projekte ergeben sich aus der Bedarfsermittlung im IHEK und müssen den Zielen des Programmes Sozialer Zusammenhalt entsprechen. Ein Beteiligungskonzept bezogen auf die Planungs- und Umsetzungsphase ist integraler Bestandteil des Projektes. Alle Projekte sollen langfristig nutzbar und dauerhaft sein.

Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (SenStadt) plant für den Baufonds im Programmjahr 2026 bis zu 15 Mio. € zur Verfügung zu stellen. Diese Mittel verteilen sich auf die Haushaltsjahre 2026 bis 2030. Der Bezirk erhält von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen die Mittel projektscharf zur auftragsweisen Bewirtschaftung.

Am 13.02.2025 erfolgte ein Aufruf durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen zur Einreichung von Bauprojekten mittels Prioritätenlisten für den Baufonds Programmjahr 2026.

Der Quartiersrat wählt für sein Quartier aus den im IHEK aufgeführten Bedarfen maximal zwei prioritäre Projekte aus. Die bezirklichen Förderstellen sammeln diese Vorschläge und erarbeiten eine Prioritätenliste in Abstimmung mit den bezirklichen Fachämtern und führen einen Bezirksamts- und BVV-Beschluss herbei. Die Priorisierung der Projekte durch den Quartiersrat fließt mit in die Prioritätenliste des Bezirks ein.

Die Prioritätenlisten inkl. Bezirksamtsbeschluss sind bis zum **31.03.2025** bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen einzureichen. Nach Prüfung werden die bezirklichen Förderstellen über das Auswahlergebnis bis 31.05.2025 informiert und erhalten eine Programmvormerkung mit der Aufforderung zur Einreichung der Förderanträge bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen bis 30.09.2025. Nach Prüfung der Förderanträge erfolgt der Erlass der Finanzierungszusagen und Auftragswirtschaft an die Bezirke.

II Prioritätenliste zur Anmeldung von Bauprojekten in Quartiersmanagement-Gebieten für eine Förderung aus dem Programm Sozialer Zusammenhalt für das Programmjahr 2026

Die Grundlage für die Auswahl der Maßnahmen in der Prioritätenliste sind die Integrierten Handlungs- und Entwicklungskonzepte der Gebiete, das Votum des Quartiersrates sowie die Kapazitäten der bezirklichen Baudienststellen SGA und FB Hochbau für die Abwicklung der Bauprojekte. Die Baudienststellen werden deshalb intensiv vom FB Stadtplanung in die Prioritätenplanung der Maßnahmen eingebunden.

In der Prioritätenliste für das Programmjahr 2026 werden vom FB Stadtplanung Quartiersmanagement Fördermittel für insgesamt 5 Einzelmaßnahmen im Umfang von rund 12,6 Mio. EUR angemeldet.

Einzelmaßnahme 1: QM Glasower Straße: Aufwertung und Qualifizierung des Carl-Weder-Parks

Das Programm „Sozialer Zusammenhalt“ hat im Zusammenhang mit der Gestaltung und Nutzung öffentlicher Räume eine zentrale Aufgabe, die darin besteht, den sozialen Austausch und das Miteinander innerhalb einer Gemeinschaft zu fördern. Öffentliche Räume spielen dabei eine Schlüsselrolle, da sie als Orte der Begegnung, des Dialogs und der sozialen Integration dienen. Mit der Aufwertung und Qualifizierung des Carl-Weder-Parks soll dies umgesetzt werden. Der soziale Zusammenhalt wird durch den Ausbau und die Verbesserung des Carl-Weder-Parks unterstützt. Dazu gehören nicht nur die Verbesserung von Spielplätzen und Grünflächen, sondern auch die Bereitstellung von Treffpunkten, Sport und Erholung sowie Urban Gardening.

Einzelmaßnahme 2: SZ0807 Modellvorhaben Sozialer Zusammenhalt Gropiusstadt: Neugestaltung Spielplatz Pippis Welt

Die Aufwertung des Spielplatzes macht das Quartier attraktiver, fördert die Entwicklung von Kindern, stärkt den sozialen Zusammenhalt und verbessert die Lebensqualität aller Bewohner. Langfristig profitieren nicht nur Familien, sondern die gesamte Nachbarschaft. Ein aufgewerteter Spielplatz macht das Quartier attraktiver und steigert das Wohlbefinden der Bewohner. Die neuen Spiel- und Sportangebote sollen den Bedarfen von Kindern und Jugendlichen, aber auch der umliegenden Kitas und Grundschulen sowie der Anwohnenden gerecht werden. Ein besonderes Augenmerk soll bei der Neugestaltung des Spielplatzes dabei auf Barrierefreiheit gelegt werden. Der Spielplatz, der räumlich in den BBR-Grünzug integriert ist, ergänzt die bereits in Planung befindliche Neu-/ Umgestaltung des Grünzugs, die sukzessive umgesetzt wird.

Einzelmaßnahme 3: SZ0807 Modellvorhaben Sozialer Zusammenhalt Gropiusstadt: Gestaltung Naturerlebnisraum Rudower Vogelwäldchen

Viele Kinder haben heute in ihrem urbanen Wohnumfeld kaum noch Möglichkeiten, mit Naturelementen in Kontakt zu treten. Da Erfahrungen in der Natur erwiesenermaßen die Entwicklung von Kindern fördern, wurde dieses Projekt zum Thema Naturerlebnisraum entwickelt. Natur- und Erlebnisräume machen Städte lebenswerter, gesünder und umweltfreundlicher. Sie bieten Erholung, fördern soziale Begegnungen, verbessern das Stadtklima und tragen zur nachhaltigen Entwicklung urbaner Räume bei. Langfristig profitieren sowohl die Bewohnerschaft als auch die Umwelt und die Stadtökonomie von einer durchdachten Integration von Natur in die Stadtplanung. Der neu gestaltete Naturerlebnisraum im Rudower Vogelwäldchen soll einen spielerischen und direkten Zugang zur Natur bieten, der anhand von Bildungsspielangeboten, Bewegungsangeboten, Infotafeln und Holzobjekten zum aktiven Wahrnehmen und Lernen anregt.

Einzelmaßnahme 4: QM Harzer Straße: Neugestaltung des Hertzbergplatzes als Spiel- und Erholungsraum

Der Hertzbergplatz als innerstädtischer Stadtplatz zwischen Sonnenallee und Eduard-Mörke-Grundschule soll zu einem dringend benötigten Spiel- und Erholungsraum entwickelt werden. Die vorhandenen Spiel- und Sportangebote sind dabei zu erneuern und zu erweitern. Der sanierungsbedürftige Bolzplatz soll vergrößert werden. Die großen Rasenflächen und das Kinderspiel sollen neu geordnet werden, um die Aufenthaltsqualität zu steigern, trotz anliegender viel befahrener Straße.

Ein Ziel ist es, Familien für die Zeit nach der Schule einen abwechslungsreichen Aufenthaltsort anbieten zu können, was insbesondere innerhalb der dichten Bebauung in dem Gebiet wichtig ist.

Einzelmaßnahme 5: QM Harzer Straße: Modernisierung der Kita Wildenbruchstraße

Im Sinne einer integrierten Quartiersentwicklung sind Projekte zur Unterstützung und Verbesserung der sozialen Infrastruktur, sowie Maßnahmen zum Klimaschutz und Klimaanpassung zu fördern. Die Kita Wildenbruchstraße weist einen hohen Sanierungs- und Modernisierungsbedarf auf. Ein Ziel des Maßnahmenbündels ist die Qualifizierung des Flachdachs der Kita entsprechend der Standards des Gebäudeenergiegesetzes. Die Kombination aus einer Dachsanierung mit Photovoltaikanlage und einer energetischen Sanierung trägt nicht nur unmittelbar zum Klimaschutz bei, sondern hat auch einen pädagogischen Wert, indem sie Kinder, Eltern und die Gemeinschaft für die Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz sensibilisiert. Durch die Installation einer Photovoltaikanlage und die Verbesserung der Energieeffizienz trägt die Kita aktiv zur Energiewende auf lokaler Ebene bei. Langfristig wird die Kita dadurch zu einem Vorreiter in Sachen Umweltbewusstsein und nachhaltigem Handeln.

Anlage

Prioritätenliste QM Baufonds Programmjahr 2026